

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 134 (1967)

Artikel: Protokoll über die Referentenkonferenz
Autor: Seiler, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll über die Referentenkonferenz

Mittwoch, den 18. Januar 1967, 14.15 Uhr, Pestalozzianum Zürich

Anwesend: Herr Erziehungsrat M. Suter
Herr H. Zweidler, SL, Referent, zugl. Kapitalsreferent Zürich
der Synodalvorstand
die Präsidenten der Kapitel Affoltern, Horgen, Hinwil, Uster, Pfä-
fikon, Winterthur-Nord (Gesamtkapitel), Andelfingen, Bülach,
Dielsdorf, Zürich 5. Abt. und 3. Abt. (Gesamtkapitel)
7 Kapitalsreferenten
(Kapitel Meilen nicht vertreten)

Geschäfte: 1. Mitteilungen
2. Begutachtung des Gedichtbuches der Sekundarschule
3. Verschiedenes

Unterlagen: Thesen vom 30. 12. 66, aufgestellt durch die Sekundarlehrerkon-
ferenz und den Synodalvorstand

1. Mitteilungen

1. 1. *Daten:*
20. 3. 67 16.15 Uhr *Abgeordnetenkonferenz* in Zürich
10. 3. 67 *Zustellung der Kapitelsgutachten*
8. 3. 67 09.15 Uhr *Kapitelspräsidenten-Konferenz* in Zürich
26. 6. 67 *Synode in Zürich.* Das Kapitel Zürich übernimmt
traditionsgemäss die Organisation der Veran-
staltung.

1. 2. *Thesen:*
Korrektur: Am Anfang der 4. Zeile soll es heissen: «der Anträge» ...

1. 3. *Grundsätzliches:*
Die Referentenkonferenz fasst keine Beschlüsse; sie dient lediglich der
Vorbereitung der Kapitalspräsidenten und -referenten.
Vorgehen in den Kapiteln: 1. Behandlung der 3 Thesen einzeln
2. Gesamtabstimmung

2. Begutachtung des Gedichtbuches der Sekundarschule

2. 1. *Referat von Herrn H. Zweidler*
Kommission und SKZ nahmen die ersten Thesen, die aufgrund der einge-
gangenen Erhebungsbogen (ca. 60) aufgestellt worden waren, einstimmig

an. Die heute vorliegenden Thesen, welche zur Begutachtung kommen, weichen von den ersten Thesen der SKZ redaktionell ab; sie wurden vom Synodalvorstand in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der SKZ neu gefasst, um zu einem eindeutigen, das Wesentliche erfassenden Begutachtungsergebnis zu kommen.

Zu These 1:

Der Dank gilt den Verfassern für die wertvolle Gedichtsammlung und dem Lehrmittelverlag für die äussere, wohlgestaltete Form des Buches.

Zu These 2

Die Einteilung in Erlebniskreise dient der Schule besser, als eine chronologische Gliederung, welche die Gefahr eines «literaturgeschichtlichen Betriebes» in sich birgt. Die innere thematische Gestaltung verleiht dieser Gedichtsammlung «einen idealen Schwung».

Zu These 3:

Es muss den Verfassern überlassen werden, aus der Liste (ca. 150 moderne Gedichte), welche die Kommission unter Auswertung der Erhebungsbogen zusammengestellt hat, eine sorgfältige Auswahl zu treffen und diese im Buch in einem eigenen Kapitel zusammenzufassen oder in den bestehenden Abschnitten einzustreuen.

Bis jetzt sind noch folgende Dichter nicht vertreten: Ingeborg Bachmann, Gottfried Benn, Rainer Brambach, Bert Brecht, Erika Burkart, Paul Celan, Friedrich Dürrenmatt, Günter Eich, Max Frisch, Georg Heym, Karl Krolow, Gertrud von le Fort, Kurt Marti, Walter Mehring, Nelly Sachs.

Rufen Neuaufnahmen notwendigerweise einer Kürzung? Einerseits wünscht man eine möglichst grosse Auswahl, andererseits soll der jetzt noch wohlproportionierte Band nicht wesentlich dicker werden. Es gibt sicher eine Anzahl «alte» Gedichte, auf die verzichtet werden könnte, weil sie inhaltlich teils zu hoch, teils zu einfach sind. Auch hier sollen nicht die Kapitulare, sondern die Verfasser des Gedichtbuches nach sorgfältigem Abwägen entscheiden.

Zusammenfassend stellt der Referent fest,

«dass unser Gedichtbuch eine reichhaltige Sammlung darstellt, die den *normalen* Bedürfnissen unserer Schule zu genügen hat; dass eine ansehnliche und aktive Gruppe die Ergänzung vor allem durch zeitgenössische Lyrik verlangt; dass wir den Bearbeitern volles Vertrauen dafür entgegenbringen, dass sie in sorgfältigem Prüfen in jedem einzelnen Fall die notwendige Erneuerung und Anpassung der Gedichtsammlung an unsere Zeit vollziehen werden. Dabei drängen wir in keiner Weise; sollte in absehbarer Zeit eine vierte Auflage nötig werden, soll sie ohne Veränderung gedruckt werden.»

2.2. *Diskussion und Fragenbeantwortung*

In den Kapiteln soll ausdrücklich erwähnt werden, dass die SKZ den Thesen zugestimmt hat und dass, analog zur Begutachtung eines Französisch-

buches, zum Grundsätzlichen und nicht zu Details Stellung zu nehmen ist. Allfällige Einzelwünsche können z. Hd. der Kommission oder der Verfasser entgegengenommen werden.

Das Gedichtbuch wurde vom Erziehungsrat auch für die Realschulen obligatorisch erklärt. Die Kapitularen aller Stufen müssen grundsätzlich zu diesem Lehrmittel Stellung nehmen. Wie ein Vertreter der ORKZ (R. Gubelmann) ausführte, ist nicht anzunehmen, dass z. B. von Reallehrern Anträge gestellt werden, die wesentlich von den Thesen abweichen.

3. *Verschiedenes*

Das Wort wird nicht verlangt.

Schluss der Konferenz: 15.30 Uhr.

Zürich, den 21. Januar 1967

Der Synodalaktuar: F. Seiler